

Pflegeanleitung

SACCHALIN-FICHTE

Seit Anfang dieses Jahrhunderts wird in Japan die auch auf der Insel Hokkaido vorkommende Sacchalin-Fichte (*Picea glchnii*) in der BonsaiKunst sehr erfolgreich verwendet. Im Gegensatz zu vielen anderen Fichtenarten kommt die Sacchalin-Fichte auch mit weniger guten Böden zurecht. In der freien Natur wird die Sacchalin-Fichre ein bis zu 40 Meter hoher Baum mit schmal kegelförmiger Krone. Die dunkelbraune Rinde wird bei älteren Bäumen rissig. Die Zweige sind dicht und kurz und tragen

Wurzel-ballen gegen Durchfrieren und die Nadeln gegen trockene, eisige Winde schützen. Gießen: Die Erde sollte das ganze Jahr über gleichmäßig feucht gehalten werden. Staunässe ist zu vermeiden. Düngen: Nach dem Austrieb bis Ende August alle vier Wochen mit Flüssigdünger. Umtopfen: Alle zwei bis drei Jahre im zeitigen Frühjahr. Als Pflanzerde sollte der Akadama ein Viertel feiner Kies zugesetzt werden. Formerhaltung: Die typische Astanordnung der Fichten ist in Quirlen, wobei in jeder Ast-etage mehrere Äste in glei-

b) Im Austrieb sind die Nadeln hellgrün.

c) Für Nadelbäume eignen sich fast immer nur glasierte Schalen. Bei der geringen Größe eines Bonsai wirkt diese Anordnung eher künstlich und muß entsprechend korrigiert werden. Wo immer möglich, werden bis auf einen Ast alle anderen eines Quirls entfernt. Während des Austriebs werden die sich streckenden Triebe, noch bevor sich die Nadeln abspreizen, zurückgezupft. Die Triebe aus den großen Spitzenknospen zupft man um zwei Drittel, die der mittelgroßen Knospen um ein Drittel und die der kleinen gar nicht zurück. Drahten: Gedrahtet wird im zeitigen Frühjahr vor dem Austrieb. Dabei keine Nadeln eindrahten.



Frei aufrechte Sacchalin

a) Durch die Verzweigung werden die Krone und die Astetagen sehr dicht.

die sechs bis zwölf Millimeter langen Nadeln dicht gedrängt. Beide Merkmale machen sie für den Standort: In der Wachstumszeit halbschattig bis vollsonnig. Im Winter den

Bonsai-Freund sehr interessant. Die Nadeln sind auf der Oberseite mattgrün und auf der Unterseite leuchtendgrün. Die

Na

dein junger Bäume sind stehend spitz, während die älteren Bäume eine stumpfe Spitze haben. Die Knospen sind eikegelig und fühlen sich vom Harz klebrig an. Von unserer heimischen Fichte (*Picea abies*) sind eine ganze Reihe zwergwüchsiger Zuchtformen für die Bonsai-Gestaltung von Interesse. Zu empfehlen sind die Sorten 'Cianbrassiliana' mit einem Jahreszuwachs von zwei bis drei Zentimetern, 'Compressa' mit fünf bis zehn Millimeter langen Nadeln. 'Conica' mit hellgrünen, drei bis sechs Millimeter langen Nadeln und 'Little Gem' mit sehr dicht

stehenden Nadeln.